

**Schulinterner Lehrplan für das
Maximilian-Kolbe-Gymnasium Köln
zum Kernlehrplan für die
Sekundarstufe I am Gymnasium**

(Version vom 04.10.2017)



Französisch

INHALTSVERZEICHNIS

1 DAS FACH FRANZÖSISCH AM MAXIMILIAN-KOLBE-GYMNASIUM	3
2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	7
2.1.1. UNTERRICHTSVORHABEN Stufe 6 - 9	8
2.1.2 Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6/7, 8, 9	19
2.2 GRUNDSÄTZE DER METHODISCHEN UND DIDAKTISCHEN ARBEIT	24
2.3. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND DER LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	27
3 ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	29
4 QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	30

1 Das Fach Französisch am Maximilian-Kolbe-Gymnasium

Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Köln-Wahn

Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium ist eines von drei öffentlichen Gymnasien im Stadtbereich Köln-Porz. Es liegt im Stadtrandbereich und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Das Maximilian-Kolbe-Gymnasium ist in der Sekundarstufe I dreizügig und wird als Ganztagsgymnasium geführt. Der Unterricht findet im 60-Minuten-Takt statt.

Die Schülerinnen und Schüler werden ab der Jahrgangsstufe 7 zur Teilnahme an den Prüfungen zum Erwerb des Sprach-Zertifikates „DELF“ angehalten und regelmäßig in einer AG begleitet. Die Teilnahme an Wettbewerben ist in allen Stufen freiwillig. Eine Teilnahme am Vorlesewettbewerb Französisch sollte zukünftig ebenfalls angeboten werden.

In der Sekundarstufe II wird in Klausuren und auch im Unterricht mit zweisprachigen Wörterbüchern gearbeitet. Der sinnvolle und effektive Umgang mit Wörterbüchern wird im Unterricht eingeführt und in regelmäßiger Anwendung eingeübt. Auch gegen Ende der Sekundarstufe I wird bereits in die Wörterbucharbeit eingeführt, sodass die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II vertieft und gefestigt werden.

Schuljahr 2016-17:

Fachvorsitz: Dr. Detlef Veltel

Stellvertreterin: Katharina Redlin

Aufgaben und Ziele des Faches Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Maximilian-Kolbe-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Das Fach Französisch trägt im Rahmen des Ganztagskonzepts des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Förderung anzubieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der neu eingeführten „Flex-Stunden“, in denen kleine Schülergruppen von einem Fachlehrer gezielt – je nach Förderbedarf – in den Hauptfächern gefördert werden. Die individuelle Förderung erfolgt jedoch auch im eigentlichen Fachunterricht, da auch hier mit differenzierten und vielfältigen Materialien gearbeitet wird. Des Weiteren wird durch das Angebot der DELF-AG eine „Begabtenförderung“ betrieben.

Nicht zuletzt aufgrund der Lage der Schule in einem kulturell vielfältigen Stadtrandgebiet sieht der Fremdsprachen und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, zum Beispiel durch die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich angebotenen Austausch mit dem Lycée Thérèse d'Avila in Lille (Nord-Pas-de-Calais) einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, wertvolle interkulturelle Erfahrungen, z.B. durch das Kennenlernen des Alltags eines französischen Schülers, zu machen. So sollen auch Vorurteile abgebaut sowie Offenheit und Toleranz gefördert werden.

Der Französischunterricht am Maximilian-Kolbe-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten

1 Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter: <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

die Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 680 Schülerinnen und Schüler und Schüler das Maximilian-Kolbe-Gymnasium, davon ca. 150 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird in der Regel von 3 bis 4 Lehrkräften unterrichtet. Zusätzlich werden der Schule in unregelmäßigen Abständen Referendare zugeteilt.

Französisch kann am Maximilian-Kolbe-Gymnasium ab Klasse 6 und als neu einsetzende Fremdsprache ab Klasse 8 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8	Französisch Latein

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 6 zwei bis drei Französischkurse mit ca. 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten. In der Stufe EF entsteht in der Regel ein Kurs mit ca. 15 Teilnehmern.

Der Unterricht im Fach Französisch findet meistens in den Klassenräumen, in der Oberstufe im Fachraum statt.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und ggf. OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es transportable Laptops und Beamer, die nach Bedarf über eine Online-Plattform ausgeliehen werden können.

Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in 4 Einzelstunden in Klasse 6, in 3 Einzelstunden in Klasse 7 und in 2 bis 3 Einzelstunden in Klasse 8 und 9 unterrichtet. In der Klasse 6 ist eine der 4 Stunden eine Lernzeitstunde, in der die Schülerinnen und Schüler individuell an vertiefenden und wiederholenden Aufgaben arbeiten.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens ein Mal pro Halbjahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Faches
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Faches gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien. Außerdem koordiniert dieser die Aufgaben der Fachkonferenz.

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Die Vorbereitung auf den Frankreichaustausch wird durch die Fachschaft Französisch in enger Absprache mit der Partnerschule in Lille koordiniert.

Zum Thema „Deutsch-französische Freundschaft“ bietet sich eine Kooperation der Fächer Geschichte, Sozialwissenschaften bzw. Politik an, um zentrale historische und politische Eckpunkte der deutsch-französischen Beziehung zu vermitteln.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Maximilian-Kolbe-Gymnasium eine Arbeitsgruppe zum Erwerb von Sprachzertifikaten (DELFI) an.

Im Rahmen des Kulturabends des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums bietet sich ein Beitrag der Fachschaft Französisch (z.B. Verkostung französischer Spezialitäten, Präsentation von Chansons etc.) an.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

Die Kolleginnen und Kollegen besuchen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* in Köln oder Bonn. Dies geschieht, wie auch die Durchführung der DELFI-Prüfungen, in Kooperation mit dem *Institut français* Köln.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan Sek I NRW aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die im Kernlehrplan Sek I vorgegebenen Kompetenzerwartungen und Themen sind in dem am Maximilian-Kolbe-Gymnasium in F 6 eingesetzten Lehrwerk „A plus!, Nouvelle Edition, Cornelsen-Verlag“ inhaltlich und didaktisch-methodisch umgesetzt und entfaltet.

Die Schüler verfügen in den Jahrgangsstufen 6 bis 9 jeweils über ein Lehrbuch (A Plus!, Nouvelle Edition Band 1 bis 4), ein Grammatikheft und ein Arbeitsheft (Carnet d'activités), dem ein zusätzliches Förderheft beigelegt ist. Die Lehrbücher bieten vielfältiges Differenzierungsmaterial an und ermöglichen individuelle Förderung. Die Aufgabenorientierung des Lehrwerks trägt den zentralen didaktischen Prinzipien „Lerner- Prozess- und Handlungsorientierung“ Rechnung.

Die folgenden Übersichten zeigen die jeweiligen Unterrichtsvorhaben und deren Ausrichtung auf die Kernkompetenzen (s. Kernlehrplan, S. 11 f):

2.1.1 Unterrichtsvorhaben Stufe 6 - 9

Am Ende der **Jahrgangsstufe 6** wird das **Kompetenzniveau A1** erreicht.

In drei Unterrichtsstunden und einer Lernzeitstunde pro Woche arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Lehrwerk „*A Plus! 1 (nouvelle édition)*“, dem Grammatikheft und dem *Carnet d'activités* (Arbeitsheft).

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr mit geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben statt. Zusätzlich finden Leistungskontrollen zu grammatischen Kenntnissen und zum Wortschatz statt; kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht.

Inhaltliches Thema	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Kommunikative und interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
U1 La rentrée (SW 1-4)	<ul style="list-style-type: none"> - Intonationsfrage und Aussagesatz - Verb <i>être</i> - Personalpronomen (Singular und Plural) - bestimmter Artikel <i>le, la, l' und les</i> - lautliche Oppositionen <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Hören, Sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - jdn. begrüßen - sich verabschieden - nach dem Befinden fragen - jdn. vorstellen - sagen, wie man heißt und woher man kommt - nach dem Namen fragen - sagen, in welche Klasse man geht <p><i>interkulturell:</i> Begrüßungsformen in Frankreich; der erste Schultag und Klassenzählung in Frankreich</p>	Lektionstexte global verstehen und erschließen, einfache Dialoge verfassen, elementare Gespräche global verstehen
U2 À la maison (SW 4-8)	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz „Zimmer“ und „Wohnung“ - <i>il y a</i> und <i>Qu'est-ce qu'il y a?</i> - unbestimmter Artikel <i>un, une, des</i> - <i>Où est... ?</i> und <i>Où sont... ?</i> - Ortsangaben - Nasale - <i>Qu'est-ce que tu fais?</i> - Verben auf <i>-er</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Sprechen, Schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ein Zimmer beschreiben - die Zimmer einer Wohnung nennen - sagen, wo sich was befindet - sagen, was man nach der Schule macht - jdn. auffordern und darauf reagieren <p><i>interkulturell:</i> Alltag französischer Jugendlicher, Frühstücksgewohnheiten</p>	Sprechfertigkeiten in kommunikativen Alltagssituationen beherrschen, Selbstständig und kooperativ Revisions- und Transferübungen bearbeiten

U3 Ma famille (SW 8-16)	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz „Familie“ und „Tiere“ - Possessivbegleiter <i>mon, ma, mes und ton, ta, tes und son, sa, ses</i> - Zahlen von 1 - 20 - Verb <i>avoir</i> - Adjektive (Typ <i>joli/e</i>) - <i>je voudrais</i> - Frage mit <i>qui</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Sprechen, Lesen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - die Mitglieder einer Familie benennen - sagen, wo man wohnt - über die Familie/den Familienalltag sprechen - sagen, wie man etwas findet - das Alter nennen und erfragen - über Haustiere sprechen - Wünsche äußern <p><i>interkulturell:</i> Alltag französischer Familien, Straßburg und seine Umgebung</p>	dialogisches und monologisches Sprechen eine Verbkartei anlegen
U4 Mes copains et mes activités (SW 1722)	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz „Hobbys“ - <i>faire de la, de l', du</i> - zusammengezogener Artikel mit <i>de</i> - <i>aimer, préférer, détester</i> - Verneinung mit <i>ne... pas</i> - Verben <i>pouvoir und vouloir</i> - Frage mit <i>est-ce que</i> - lautliche Oppositionen <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Hören</p>	<ul style="list-style-type: none"> - über seine Hobbys sprechen - sagen, was man (nicht) gern macht - sich (telefonisch) verabreden - Wünsche äußern und Möglichkeiten benennen <p><i>interkulturell:</i> Französischsprachige Prominente und Comicfiguren kennenlernen</p>	selektives und globales Hörverstehen

U5 Au College (SW 23-27)	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz "Schule" - Possessivbegleiter <i>notre/nos, votre/vos, leur/leurs</i> - zusammengezogener Artikel mit <i>à</i> - Wochentage mit Artikel - Frage <i>Pourquoi est-ce que</i> und Antwort <i>parce que</i> - Adjektive (Typ <i>nul/le</i>) - Frage mit Fragewort und <i>est-ce que</i> - das <i>future composé</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - seine Schule vorstellen - seinen Tagesablauf in der Schule beschreiben - nach der Uhrzeit fragen und sie angeben - eine E-Mail schreiben - nach dem Grundfragen - Vorschläge machen und dazu Stellung nehmen <p><i>interkulturell:</i> Eine französische Schule, den Tagesablauf und Stundenplan eines französischen Schülers kennenlernen</p>	Schreiben: Ideen sammeln und Fehler korrigieren unbekannte Wörter erschließen
U6 A Strasbourg (SW 28-32)	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlen bis 60 - Verb <i>prendre</i> - Verneinung mit <i>ne... plus</i> - Laute - Mengenangaben wie <i>ne... pas de, ne... plus de etc.</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Sprachmittlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - eine Stadt vorstellen - sagen, was man (nicht) essen möchte - seinen Wohnort beschreiben <p><i>interkulturell:</i> Mehr über Straßburg erfahren, französische Gerichte und Essgewohnheiten kennenlernen</p>	Sprachmittlung: Hauptaussagen erkennen unbekannte Wörter erschließen
U7 On fait la fête! (SW 33-37)	<ul style="list-style-type: none"> - Monatsnamen - Zahlen bis 100 - Verb <i>acheter</i> - Mengenangaben wie <i>un kilo de... etc.</i> - direkte Objektpronomen <i>me, te, le, la, l', les, nous, vous</i> - Verben auf -re (Typ: <i>attendre</i>) <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - seinen Geburtstag angeben - jdn. nach seinem Geburtstag fragen - eine Geburtstagseinladung formulieren - über Geschenke diskutieren - eine Einkaufsliste schreiben - ein Geburtstagslied lernen - jmd. zum Geburtstag gratulieren <p><i>interkulturell:</i> Die Adresse und das Datum angeben, Telefonnummern und Vorwahlen in Frankreich, Geburtstag in Frankreich</p>	Merkhilfe: individuelle Lernplakate und Klassenlernplakate

U8 Vive les vacances (SW 38-42)	<ul style="list-style-type: none">- Wortschatz „Wetter“- Relativsatz mit <i>où</i>- Nebensatz mit <i>quand</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Lesen</p>	<ul style="list-style-type: none">- sagen, was man in den Ferien macht- über das Wetter sprechen- über Ferienerlebnisse berichten <p><i>interkulturell</i>: Ferien in Frankreich, Paris und der französische Nationalfeiertag</p>	selektives Leseverstehen
---------------------------------	--	---	--------------------------

Am Ende der **Jahrgangsstufe 7** wird das **Kompetenzniveau A1** mit Anteilen von A2 erreicht.

In drei Unterrichtsstunden pro Woche arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Lehrwerk „*A Plus! 2 (nouvelle édition)*“, dem Grammatikheft und dem *Carnet d'activités* (Arbeitsheft).

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von 3 Klassenarbeiten pro Halbjahr mit geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben statt. Zusätzlich finden Leistungskontrollen zu grammatischen Kenntnissen und zum Wortschatz statt; kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht.

Inhaltliches Thema	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Kommunikative und interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
U1 Bienvenue à Montpellier (SW 1-4)	<ul style="list-style-type: none"> - das Verb <i>venir</i> - <i>je voudrais</i> + Infinitiv - <i>jouer à /jouer de</i> - der Relativsatz mit <i>qui</i> und <i>que</i> - die Stellung des Adjektivs - <i>pour</i> + Infinitiv - die Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>sortir</i>) - das Verb <i>voir</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Sprechen</p>	sich und sein persönliches Umfeld vorstellen, Personen, Dinge und Orte näher beschreiben,	Sprechen: Wörter umschreiben
U2 Moi et mon temps libre (SW 5-10)	<ul style="list-style-type: none"> - das <i>passé composé</i> mit <i>avoir</i>: Verben auf <i>-er</i> - die Verneinung mit <i>ne...jamais</i> und <i>ne...rien</i> (im Präsens) - das <i>passé composé</i> mit <i>être</i> - die unverbundenen Personalpronomen - das Verb <i>devoir</i> (im Präsens) - das <i>passé composé</i>: weitere Verben - das <i>passé composé</i> im verneinten Satz <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Schreiben</p>	über Vergangenes sprechen, einen Tagesablauf schildern, von einem Erlebnis berichten	Schreiben: Texte mit Hilfe von Konnektoren gliedern; Lernhilfen nutzen und erweitern: Verbkarteikarten, Lernplakate

U3 Mon monde à moi (SW 11-16)	<ul style="list-style-type: none"> - der Fragebegleiter <i>quel</i> - das Verb <i>lire</i> - Farbadjektive - der Komparativ der Adjektive - die Demonstrativbegleiter <i>ce/cet/cette/ces</i> - die Adjektive <i>beau</i> und <i>nouveau</i> - das Verb <i>mettre</i> - die Zahlen über 100 - <i>il faut</i> + Infinitiv - <i>je trouve que</i> - der Superlativ der Adjektive - die Verben auf <i>-yer</i> - das Verb <i>dire</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Sprechen</p>	einen Persönlichkeitstest verstehen und durchführen über seine Interessen reden, über seinen Musikgeschmack und Kleidungsstil reden seine Lieblingsmusiker vorstellen, seine Meinung äußern jemandem Vorwürfe machen argumentieren Leserbriefe verstehen und schreiben	Lernhilfen: Ausdrücke aus einem Text herausschreiben, ordnen und lernen Sprechen: frei sprechen
U4 Rencontres en Belgique (SW 17-22)	<ul style="list-style-type: none"> - die Ordnungszahlen - <i>on pourrait</i> + Infinitiv - der Begleiter <i>tout</i> - das indirekte Objekt - die Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>réagir</i>) - die indirekte Rede und Frage im Präsens - der Teilungsartikel - <i>il faut</i> + <i>partitif</i> - das Verb <i>connaître</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Hören und Sprachmittlung</p>	nach dem Weg fragen und eine Wegbeschreibung verstehen, Vorschläge machen, über eine Sportveranstaltung sprechen, ein Fest vorbereiten Rezepte verstehen	Notizen machen; Lernhilfen: eine Tabelle zum Strukturieren von Notizen nutzen
U5 S comme solidarité (SW 23-29)	<ul style="list-style-type: none"> - das indirekte Objektpronomen <i>lui, leur</i> - die indirekten Objektpronomen <i>me, te, nous, vous</i> - der verneinte Imperativ - Adjektive auf <i>-eux/-euse</i> - die Verneinung mit <i>ne...personne</i> 	über Schule und Personen an der Schule sprechen, jemanden dazu auffordern, etw. zu tun oder zu unterlassen, Handlungen beschreiben und beurteilen jemanden trösten	Lernhilfen: Hilfsmittel im Buch für eigene Texte nutzen, Sprechen: seinen Ausdruck verbessern

	<p>- das Verb <i>écrire</i></p> <p>Kompetenzschwerpunkt: Sprechen und Schreiben</p>		
U6 En Languedoc-Roussillon (SW 30-33)	<p>- die reflexiven Verben</p> <p>- die Zahlen über 1000</p> <p>- die einfache Inversionsfrage</p> <p>- die Frage mit Präposition (<i>à quoi?, de qui?</i>)</p> <p>- die Verben auf <i>-ir</i> (Typ <i>offrir</i>)</p> <p>Kompetenzschwerpunkt: Lesen</p>	Informationen über eine Region verstehen, eine Erzählung verstehen und darüber sprechen,	Lesen: unbekannte Wörter über Wortfamilien erschließen, Lesen: Ein Lesebild erstellen

Am Ende der **Jahrgangsstufe 8** wird das **Kompetenzniveau A2** erreicht.

In zwei bis drei Unterrichtsstunden pro Woche arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Lehrwerk „*A Plus! 3 (nouvelle édition)*“, dem Grammatikheft und dem *Carnet d'activités* (Arbeitsheft).

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von 2-3 Klassenarbeiten pro Halbjahr mit geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben statt. Zusätzlich finden Leistungskontrollen zu grammatischen Kenntnissen und zum Wortschatz statt; kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht.

Inhaltliches Thema	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Kommunikative und interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
U1 <i>Bienvenue à Paris</i> (SW 1 - 6)	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Imparfait</i> - Pronomen <i>y</i> - Gebrauch von <i>imparfait</i> und <i>passé composé</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Schreiben, Sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sehenswürdigkeiten präsentieren - erzählen, wie etwas früher war - seinen Tagesablauf beschreiben - einen Bericht lesen und verstehen - von einem Ereignis in drei Vergangenheiten erzählen 	<p>Sprechen: Informationen für einen Vortrag strukturieren</p> <p>Schreiben: eine Geschichte weiter schreiben</p>
Module A <i>Le français en classe</i> (SW 7)	Redemittel zum Klassenraum - Französisch	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Präsentation strukturieren - Notizen zur Präsentation erstellen - Kommentieren 	Eine Präsentation durchführen
U2 <i>Vivre ensemble</i> (SW 8-15)	<ul style="list-style-type: none"> - Adverbien - die Verben: <i>décevoir, plaire, rire, savoir, vivre</i> - Infinitivergänzungen von Verben - Relativsätze mit Präpositionen + <i>lequel</i> - Relativsätze mit <i>ce qui - ce que</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Sprechen, Schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - über Freundschaft sprechen - über Filme und Bücher sprechen 	Sprechen / Schreiben: unbekannte Wörter im Wörterbuch nachschlagen, Sprachmittlung vom Deutschen ins Französische
Module B <i>Je veux qu'il vienne!</i> (SW16)	- Der Subjonctif présent	Einen Wunsch einen Willen oder eine Notwendigkeit ausdrücken	
U3 <i>Vive le Québec!</i> (SW 17-25)	- <i>venir de / être / aller à</i> + Ländernamen	Francophonie / Quebec:	Sprechen: einen Vortrag gliedern

	<ul style="list-style-type: none"> - Qui est-ce qui? - Qui est-ce que? - Qu'est-ce qui? - passé composé der reflexiven Verben - das Pronomen en (partitif) - avant de + Infinitiv - der Komparativ und der Superlativ der Adverbien - plus de - autant de - moins de <p>Kompetenzschwerpunkt: Sprechen, Lesen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - sagen, aus welchem Land man kommt und wohin man fährt - einen Blogbeitrag lesen und verstehen - unterschiedliche Handlungs- und Lebensweisen vergleichen 	<p>Lesen: einem Text Informationen entnehmen</p>
U4 La vie en famille (SW 26-32)	<ul style="list-style-type: none"> - Imperativ mit Pronomen - das Verb croire - die mise-en-relief - die indirekte Frage <p>Kompetenzschwerpunkt: Hör-(Seh-) Verstehen, Sprachmittlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Französische Schauspieler und TV-Moderatoren - Fernsehprogramme und Sendungen - Alltag in einer französischen Gastfamilie: Gemeinsamkeiten und Unterschiede - über eine gemeinsame Aktivität diskutieren, Vorschläge machen und sich einigen - über eigene Aufgaben in der Familie Auskunft geben - seine Meinung äußern - Gefühle ausdrücken 	<p>Hörverstehen: auf den Tonfall achten Sprechen: ein Gespräch aufrechterhalten</p>
U5 Vacances en Bretagne (SW 32-37)	<ul style="list-style-type: none"> - das Fragepronomen lequel - das Pronomen en (local) - Die Verben pleuvoir, boire - savoir vs. pouvoir - venir de faire qc. - être en train de faire qc <p>Kompetenzschwerpunkt: Lesen, Sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Region Bretagne, französische Feriencamps - über Pläne und Vorhaben sprechen - über Vor- und Nachteile von Ferienangeboten sprechen - einen Wetterbericht verstehen - die eigene Region vorstellen - anhand von Fotos einen Ausflug kommentieren 	<p>Sprechen: die Aussprache verbessern Leseverstehen: Freizeitangebote aus dem Internet verstehen und bewerten</p>
Module E Si ça continue comme ça (SW 38)	<ul style="list-style-type: none"> - Das futur simple 	<ul style="list-style-type: none"> - Reale Bedingungen ausdrücken - über zukünftige Ereignisse sprechen 	

Am Ende der **Jahrgangsstufe 9** wird das **Kompetenzniveau A2** mit Anteilen von B1 erreicht.

In zwei Unterrichtsstunden pro Woche arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit dem Lehrwerk „*A Plus! 4 (nouvelle édition)*“, dem Grammatikheft und dem *Carnet d'activités* (Arbeitsheft).

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von 2 Klassenarbeiten pro Halbjahr mit geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben statt. Zusätzlich finden Leistungskontrollen zu grammatischen Kenntnissen und zum Wortschatz statt; kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht.

Inhaltliches Thema	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Kommunikative und interkulturelle Kompetenzen	Methodische Kompetenzen
U1 <i>Demain n'est pas loin</i> (SW 1-4)	<ul style="list-style-type: none"> - das <i>conditionnel présent</i> im irrealen Bedingungssatz und als Ausdruck der Höflichkeit - <i>rien ne ..., personne ne...</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Hören und Sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Französische Persönlichkeiten - Einblicke in die französische Arbeitswelt - über Berufswünsche sprechen - ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf schreiben - sich telefonisch auf eine Job-Annonce melden - Bewunderung ausdrücken - Ratschläge erteilen - sich über Ergebnisse eines Typentests austauschen 	<p>Sprechen/ Hören: ein Telefongespräch führen</p> <p>Schreiben: Modelltexte nutzen (Bewerbung und Lebenslauf)</p>
U2 <i>Des deux côtés du Rhin</i> (SW 5-10)	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten zur Wiedergabe des deutschen Passivs im Französischen - der <i>subjonctif</i> - weitere Adverbien - <i>dire de / demander de</i> + Infinitiv - die Verben <i>rejoindre, se plaindre</i> <p style="text-align: center;">Kompetenzschwerpunkt: Hör-(Seh-) Verstehen und Sprachmittlung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Institutionen - typische französische und deutsche Gegenstände und Gewohnheiten im interkulturellen Vergleich - Befürchtungen, Wertungen und Gefühle ausdrücken - Probleme und Missverständnisse ansprechen und ausräumen - erlebte Situationen erzählen 	<p>Schreiben: Wortschatz individuell erweitern</p> <p>Sprachmittlung: kulturelle Besonderheiten berücksichtigen</p>
U3 <i>Bienvenue sur le continent africain</i> (SW 11-16)	<ul style="list-style-type: none"> - Bruchzahlen und weitere Mengenangaben - das <i>plus-que-parfait</i> - die indirekte Rede in der Vergangenheit - <i>dont</i> (rezeptiv) - die Verben <i>accueillir, jeter</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Das frankophone Afrika - über geographische und geschichtliche Aspekte eines Landes sprechen - über Vergangenes berichten - biographische Angaben zu Personen 	<p>Schreiben: ein Resume anfertigen</p>

	Kompetenzschwerpunkt: Lesen und Schreiben	machen - über soziales Engagement sprechen - einen Reisebericht lesen - wiedergeben, was jemand gesagt hat	
Module A <i>Au cinéclub</i> (SW 17-22)	- das <i>conditionnel passé</i>	- Über Filme sprechen - zum Verhalten einer Person Stellung nehmen	Sprechen / Schreiben: Charakterisierung anhand von Filmszenen
Module B <i>Regards sur l'histoire franco-allemande</i> (fakultativ)	Das passé simple (rezeptiv)	Etappen der deutsch-französischen Geschichte nachvollziehen	Sprechen / Schreiben: ein Referat verfassen und vortragen
Module C <i>100% pub</i> (fakultativ)	Ne...ni...ni Das Verb convaincre	- Werbung analysieren und kritisch hinterfragen - Gestaltung einer eigenen Werbeanzeige	Schreiben: Gestaltungsprinzipien von Werbung verstehen und anwenden
Module D <i>Régions à la carte</i>	- Bruchzahlen und statistische Angaben	- Über Reiseziele in Frankreich sprechen - verschiedene Regionen Frankreichs kennen lernen	Sprechen: Statistiken analysieren Sprechen: ein Vortrag halten (PPP über Städte, Departments, Regionen)
Module E <i>Vive la diversité!</i> (SW 23-29)	- après avoir / être + participe passé - das Verb fuir	- Einblicke in die multikulturelle Gesellschaft Frankreichs - über das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kulturen sprechen	Schreiben: Statistiken analysieren (Fortsetzung) Einen Beitrag für eine französische Jugendzeitschrift verfassen
Module F <i>Zoom sur la BD</i> (SW 30-33)	- Angleichung des participe passé nach avoir	- Über Comics sprechen - Gestaltungsprinzipien von Comics kennen und nutzen lernen	Schreiben: Comicsprache verstehen Evtl. Einen eigenen Comic gestalten

2.1.2 Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufen 6/7, 8, 9

Ende der Jahrgangsstufe 6/7

Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen und Hör-Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Äußerungen verstehen und Hör- bzw. Hör-Sehtexten, die sich auf vertraute Alltagssituationen beziehen, Schlüsselwörter und einzelne Aussagen entnehmen, wenn die sprachlichen Mittel im Unterricht erarbeitet wurden und wenn in einfacher Standardsprache sehr langsam und deutlich gesprochen wird.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen vertrauten Alltags- und Unterrichtssituationen nach angemessener sprachlicher Vorbereitung verständigen.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfach strukturierten Wendungen zum Unterrichtsgeschehen äußern sowie einfache Angaben über sich selbst, andere Personen und Orte machen.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können nach angemessener sprachlicher Vorbereitung kurzen einfachen Texten zu vertrauten Alltagssituationen wesentliche Informationen entnehmen, indem sie – wenn nötig – den Text mehrfach lesen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können Unterrichts- und Lernergebnisse schriftlich festhalten und sehr einfache Alltagstexte verfassen.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können in elementaren und in simulierten vertrauten Begegnungssituationen des Alltags das Wichtigste von Äußerungen in der jeweils anderen Sprache verständlich wiedergeben.

Die Schülerinnen und Schüler können auch mit Hilfe der deutschen Sprache den Alltag frankophoner Umgebungen erkunden, die gewonnenen Einsichten mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und sich auf eine reale Begegnungssituation mit frankophonen Sprechern vorbereiten.

Orientierungswissen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:

- Ausbildung/Schule/Beruf: Schul- und Unterrichtsalltag in Frankreich
- Gesellschaftliches Leben: einige in Frankreich bedeutsame Feste und Ereignisse (u.a. 14 juillet, Fête des Rois, Tour de France), einige wichtige französische (bzw. frankophone) Persönlichkeiten und Figuren (u.a. Comicfiguren, Sportstars, vedettes de chanson)
- Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: Schwerpunkt Frankreich: einige bedeutende französische Städte, Regionen und Sehenswürdigkeiten

Werte, Haltungen und Einstellungen

Sie sind bereit und in der Lage, ihre Lebenswelt nach Spuren der französischen Sprache und frankophoner Kulturen zu erkunden.

Handeln in Begegnungssituationen

Sie können in Alltagssituationen unter Berücksichtigung alltagsüblicher Konventionen und Höflichkeitsformen (u.a. donner la bise) Kontakte aufnehmen. Die Schülerinnen und Schüler können auch mit Hilfe der deutschen Sprache den Alltag frankophoner Umgebungen erkunden, die gewonnenen Einsichten mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und sich auf eine reale Begegnungssituation mit frankophonen Sprechern vorbereiten. Sie können in einfachen kurzen Rollenspielen elementare Kontaktsituationen im frankophonen Ausland simulieren (u.a. einkaufen, sich nach etwas erkundigen, situation «A table»).

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit***Aussprache und Intonation***

Die Schülerinnen und Schüler sind mit den grundlegenden Aussprache- und Intonationsmustern vertraut und verwenden diese im Zusammenhang mit den im Unterricht erarbeiteten Dialogen und Texten weitgehend korrekt.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen aktiv über einen hinreichend großen Basiswortschatz, um in vertrauten Alltagssituationen elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler verwenden ein grammatisches Grundinventar in einfachen vertrauten Situationen so korrekt, dass die Verständlichkeit gesichert ist.

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler verfügen weitgehend sicher über die Orthographie ihres produktiven Basiswortschatzes.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ein Grundinventar von Lern- und Arbeitstechniken für selbstständiges und kooperatives Lernen anwenden.

Ende der Jahrgangsstufe 8***Kommunikative Kompetenzen******Hörverstehen und Hör-Sehverstehen***

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen verstehen und Hör- bzw. Hör-Sehtexten wichtige Informationen entnehmen, wenn die sprachlichen Mittel überwiegend aus dem Unterricht bekannt sind und deutlich in Standardsprache gesprochen wird. Die Texte beziehen sich auf Situationen und Themen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in vertrauten Alltags- und Unterrichtssituationen, ggf. nach angemessener sprachlicher Vorbereitung, verständigen.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage von Notizen Arbeitsergebnisse zusammenfassen und einfach strukturiert präsentieren. Sie können nach angemessener sprachlicher Vorbereitung sich selbst und das eigene Umfeld in kurzen Redebeiträgen zusammenhängend darstellen, sich in einfacher Form zu Situationen und Themen äußern, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind sowie Gelesenes, Gehörtes und Gesehenes mit einigen zusammenhängenden Sätzen wiedergeben, wenn es sich auf diese Themen bezieht.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Aussagen von klar strukturierten Texten, die im Unterricht sprachlich vorbereitet wurden, erfassen und ihnen gezielt Informationen entnehmen. Die Texte beziehen sich auf Situationen und Themen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können Lern- und Arbeitsprozesse mit eigenen Notizen begleiten und Ergebnisse schriftlich dokumentieren. Sie können kurze einfach strukturierte Texte verfassen, die sich auf Situationen und Themen beziehen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Begegnungssituationen des Alltags soweit vermitteln, dass Informationen grundlegend verstanden werden.

Interkulturelle Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu Frankreich und erweitern ihr Wissen über frankophone Lebenswelten. Ihnen sind Gemeinsamkeiten und auffällige Unterschiede im Alltagsleben bewusst und sie können sich mit frankophonen Sprecherinnen und Sprechern in Begegnungssituationen darüber verständigen. Sie können vertraute Handlungssituationen im frankophonen Ausland bewältigen und dabei einige kulturspezifische Rituale erproben.

Orientierungswissen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:

- Persönliche Lebensgestaltung: einige typische Besonderheiten des französischen Alltagslebens (u. a. Freizeit, Sport, Musik, Medien)
- Ausbildung/Schule/Beruf: Schulleben, Profil einer Schule in Frankreich
- Gesellschaftliches Leben: exemplarische Begegnungen mit Institutionen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens
- Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: Besonderheiten und Eigenständigkeit des Lebens in einzelnen Regionen in Frankreich, Unterschiede zwischen großstädtischen Ballungsräumen und ländlichen Regionen, wichtige Elemente der geographischen und politischen Gliederung Frankreichs

Werte, Haltungen und Einstellungen

Sie sind bereit und in der Lage,

- im Umgang mit Menschen und Medien im Vertrauten das Fremde und im Fremden das Gemeinsame zu entdecken
- andere Wirklichkeiten der frankophonen Welt kennen zu lernen und ihnen gegenüber Verständnis zu entwickeln.

Handeln in Begegnungssituationen

Sie können

- in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und im frankophonen Ausland kulturspezifische Verhaltensweisen erproben
- Gleichaltrige aus frankophonen Kulturkreisen über sich selbst, ihre Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen und über wesentliche Aspekte ihrer Lebenswelt (u. a. Familie, Freunde, Wohnort, Schule) informieren und die entsprechenden Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit**Aussprache und Intonation**

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die für die Alltagskommunikation üblichen Aussprache- und Intonationsmuster und verwenden diese beim Vortrag von Sprechtexten und in Alltagsgesprächen weitgehend korrekt.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler wenden einen funktional und thematisch erweiterten Wortschatz im Allgemeinen so angemessen an, dass sie sich in vertrauten Alltagssituationen verständigen und zu Themen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von besonderer Bedeutung sind, äußern können.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler verwenden ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen so korrekt, dass die Verständlichkeit gesichert ist.

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Orthographie des funktional und thematisch erweiterten Wortschatzes und wenden diese wie auch wichtige Zeichensetzungsregeln weitgehend korrekt an.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können Strategien, Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken, auch im Bereich der Neuen Technologien, sach- und bedarfsorientiert anwenden. Sie können Lerngelegenheiten gezielt nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch, ggf. Herkunftssprache sowie den bisher gelernten Fremdsprachen ergeben.

Ende der Jahrgangsstufe 9**Kommunikative Kompetenzen****Hörverstehen und Hör-Sehverstehen**

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen verstehen und Hör- bzw. Hör-Sehtexten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, wenn deutlich in Standardsprache gesprochen wird. Die Texte beziehen sich auf

Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Kommunikationssituationen mit frankophonen Muttersprachlern bewältigen und sich über Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachbezogen unterhalten.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsprozesse und -ergebnisse sachbezogen präsentieren, diese erläutern und bewerten. Sie können ferner Gelesenes, Gehörtes und Gesehenes für andere zusammenfassen und sich zu Texten und Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachbezogen äußern.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können – je nach Leseabsicht und -strategie – die zentralen Aussagen von klar strukturierten Texten, die sich auf Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs beziehen, erfassen, ihnen gezielt Informationen entnehmen und dabei auch textexternes Wissen heranziehen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können schriftlich Unterrichtsprozesse dokumentieren und Arbeitsergebnisse sachlich angemessen präsentieren. Sie können einfach strukturierte Texte über Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs verfassen sowie Textinhalte in einfacher Form zusammenfassen. Sie setzen die französische Sprache für einfache Formen des kreativen Schreibens ein.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Begegnungssituationen des Alltags soweit vermitteln, dass auch wichtige Einzelheiten von Informationen verstanden werden.

Interkulturelle Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu Frankreich und exemplarisch zu einem weiteren frankophonen Land (z. B. Belgien oder dem frankophonen Ka-

nada). Sie können sich in Begegnungssituationen mit frankophonen Sprecherinnen und Sprechern über Gemeinsamkeiten und auffällige Unterschiede ihrer Lebenswelten austauschen. Sie können vertraute Handlungssituationen im frankophonen Ausland bewältigen und dabei wesentliche kulturspezifische Konventionen und Rituale berücksichtigen.

Orientierungswissen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:

- Persönliche Lebensgestaltung: Einblicke in die Lebenswirklichkeit von Jugendlichen in Frankreich (u. a. Freundschaft/Partnerschaft, Jugendkulturen, Mediengewohnheiten, Ferienjobs), Beziehungen zwischen den Generationen
- Ausbildung/Schule/Beruf: Schulsystem, Einblicke in die Berufswelt
- Gesellschaftliches Leben: Erkundung der wichtigsten öffentlichen Medien (u.a. Fernsehsender, Tages- und Wochenzeitungen), Einblicke in das aktuelle politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Leben in Frankreich unter Berücksichtigung des europäischen/globalen Kontextes und der Beziehungen zu Deutschland
- Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: Überblick über die frankophonen Länder, exemplarische Einblicke in die gesellschaftliche Wirklichkeit eines weiteren frankophonen Landes (z. B. Belgiens oder des frankophonen Kanadas)

Werte, Haltungen und Einstellungen

Sie sind bereit und in der Lage,

- im Umgang mit Menschen und Medien andere mit deren Augen zu sehen, sich selbst mit den Augen anderer zu sehen (Perspektivwechsel) sowie Stereotype aufzuspüren und zu hinterfragen
- fremden Werten, Haltungen und Einstellungen tolerant, empathisch und, wenn nötig, mit kritischer Distanz zu begegnen.

Handeln in Begegnungssituationen

Sie können

- in Begegnungssituationen wesentliche kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u. a. Höflichkeitsformen, Begrüßungskonventionen, Darstellungskonventionen von schriftlichen Texten wie z. B. Bewerbungsschreiben)
- Gleichaltrige und Erwachsene aus frankophonen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und die entsprechenden Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler verwenden Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend geläufig und korrekt und setzen diese ihren Sprechabsichten entsprechend angemessen ein.

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich bei der Bewältigung von Arbeitsprozessen im Unterricht und in der Auseinandersetzung mit den wesentlichen Themen des Unterrichts sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sachlich angemessen äußern zu können.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein weitgehend angemessenes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Formen und Strukturen für die Textrezeption und die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten.

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler verfügen weitgehend sicher und geläufig über die Orthographie eines funktions- und themenbezogenen Wortschatzes sowie über elementare Regeln der Zeichensetzung.

Methodische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes Inventar von Strategien, Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken, auch im Bereich der Neuen Technologien, sach- und bedarfsorientiert anwenden.

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und -didaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Prinzip der Einsprachigkeit: Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)

16. Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
- b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.

c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.

d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

1. Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren: Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.

2. Prinzip der Interaktion: Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.

3. Prinzip der Lernökonomie: Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

4. Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.

5. Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung: Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.

6. Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.

7. Prinzip der Kommunikationsorientierung: Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

8. Prinzip der Spracherwerbsorientierung: Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die

nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

9.Prinzip des selbständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Leistungsbewertung

Die Fachgruppe vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz ist es wichtig und unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern diese Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offenzulegen. Die Fachgruppe macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Beurteilungsbereiche

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen

- Klassenarbeiten,
- mündliche Prüfungen als Teil einer Klassenarbeit oder als Ersatz für eine Klassenarbeit,
- die Anfertigung von schriftlichen Ausarbeitungen.

Zum Bereich *Sonstige Leistungen im Unterricht* zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln und Sprachproduktion vor dem Hintergrund der interkulturellen Kommunikation,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche Präsentation),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung zu allen kommunikativen Teilkompetenzen.

Leistungen in den Beurteilungsbereichen *Schriftliche Arbeiten* und *Sonstige Leistungen im Unterricht* sind mit **gleichem Stellenwert** zu berücksichtigen.

Absprachen zu schriftlichen Arbeiten

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (s.o.) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate (vgl. KLP S. 59),
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen insgesamt alle Kompetenzbereiche in geeigneter Form.

Die integrative Überprüfung der kommunikativen Teilkompetenzen gewinnt im Verlauf des Französischunterrichts der Sekundarstufe I zunehmend an Bedeutung.

Die Fachschaft Französisch hat am 09.11.2015 folgende Tabelle zur Notengebung schriftlicher Arbeiten verabschiedet:

Anteil erbrachter Leistung in %		Note
100	98	1+
97	94	1
93	90	1-
89	85	2+
84	80	2
79	75	2-
74	70	3+
69	65	3
64	60	3-
59	55	4+
54	50	4
49	45	4-
44	38	5+
37	31	5
30	20	5-
19	0	6

Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung soll zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form erfolgen. Es wird vereinbart, sie entsprechend der überprüften Kompetenzen kriterienorientiert anzulegen und, verbunden mit Hinweisen der Kompetenzförderung, individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darzulegen.

Schriftliche Arbeiten

Im Bereich der schriftlichen Arbeiten gibt die Fachlehrerin/der Fachlehrer in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass eine fokussierte schriftliche Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler in den beiden Beurteilungsbereichen *Sprache* und *Inhalt* formuliert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet. Wiederholt auftretende Fehler führen nicht zu einem Punktabzug. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Recht-Schreibschwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Sonstige Leistungen im Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals, über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note wird unabhängig von der Teilnote im Bereich *Schriftliche Arbeiten* festgelegt.

Diagnose und Förderung

Gemäß den ausgewiesenen fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätzen erhalten die Schülerinnen und Schüler im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und –potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachgruppe Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse wird angestrebt, dass die Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit den Fächern Geschichte und Politik ein fächerübergreifendes Projekt zum Thema „Deutsch-französische-Freundschaft“ erarbeiten.

3.1 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

3.2 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,

- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekt
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Maximilian-Kolbe-Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW.

4.1 Allgemeine Regelungen

Zu gegebener Zeit innerhalb eines Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende(r) Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> -Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur -Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung -Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren -fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren -Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) -Identifikation von Fortbildungsbedarfen -Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p>
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> -Jährliche Kenntnisnahme des SiLP -Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm 	nach Vorlage der Veränderungen des SiLP im Verlauf des Schuljahres
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> -Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP -Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>am Ende des Schuljahres</p>
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> -Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe -Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p>